

Kurzfassung

Agrarpolitik in den Transitionsländern:

Trends in der Agrar- und Stützungs politik

Overview

Agricultural Policies in Transition Economies:

Trends in Policies and Support

German translation

Die Kurzfassungen enthalten auszugsweise Übersetzungen von OECD-Publikationen. Sie sind unentgeltlich beim Online-Bookshop der OECD erhältlich

www.oecd.org/bookshop

Diese Kurzfassung ist keine amtliche OECD-Übersetzung.



ORGANISATION FOR ECONOMIC CO-OPERATION AND DEVELOPMENT

ORGANISATION FÜR WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT UND ENTWICKLUNG

Kurzzusammenfassung

Die günstigen Beurteilungen und Aussichten für die in diesem Bericht behandelten sechs mittel- und osteuropäischen Nicht-OECD-Länder (MOEL6) und die Russische Föderation beruhen auf den für 2001 ausgewiesenen makroökonomischen Eckdaten, insbesondere dem höheren BIP-Wachstum im Vergleich zu den meisten anderen Regionen. Der Anteil des Agrarsektors am BIP ist in den MOEL6 weiter gefallen; es erfolgte jedoch kein paralleler Rückgang der Beschäftigten in der Landwirtschaft, deren Zahl in einigen Ländern gestiegen ist. Die Agrarproduktion erhöhte sich in nahezu allen Ländern, einschließlich Russland, wo im dritten Jahr in Folge ein Anstieg zu verzeichnen war.

Zwei der mittel- und osteuropäischen Länder waren 2001 Nettoexporteure von Agrarerzeugnissen: Bulgarien und Ungarn.

In allen MOEL6 ist 2001 der Gesamtwert der Agrarausfuhren gestiegen, während sich der Anteil der Agrar- und Nahrungsmittelerzeugnisse an den Gesamtausfuhren in den letzten Jahren verringert hat. Ein ähnlicher Trend ist bei den Agrareinfuhren zu verzeichnen.

In den meisten MOEL6 erfolgte der Handel überwiegend mit Ländern der Europäischen Union - mit einem generell zugunsten der EU ausfallenden Handelsbilanzsaldo.

Alle MOEL6 verzeichneten gegenüber der Europäischen Union Agrarhandelsbilanzdefizite. Einige konnten jedoch den Anteil ihrer Ausfuhren in die EU erhöhen. Ende 2001 begann die zweite Phase der Marktöffnung gegenüber der Europäischen Union. Der 1998 begonnene Rückgang der Ausfuhren in die NUS-Staaten hielt weiterhin an. Maßgeblich war für das Jahr 2001 auch - trotz gewisser Spannungen bei bestimmten sensiblen Produkten - der anhaltend starke Handel zwischen den MOEL.

Die Triebkräfte innenpolitischer Entwicklungen sind Maßnahmen zur Angleichung an die EU-Politik.

Der Umfang der Fortschritte bei der Einführung einer GAP-ähnlichen Politik ist von Land zu Land verschieden. Ein Schritt zur Anpassung war die teilweise Umstellung auf Flächen- und Prokopfpzahlungen; bei den Erzeugerbeihilfen der MOEL6 spielen jedoch die Stützungen zur Faktorausstattung (input subsidies) nach wie vor eine bedeutende Rolle.

Seit Beginn des Reformprozesses kam es in Russland zum ersten Mal zu einem Anstieg der Tierproduktion sowie zu einer 30%igen Steigerung der Getreideproduktion.

Diese Zuwächse sind zum Teil auf höhere Investitionen, Umstrukturierungen der landwirtschaftlichen Großbetriebe und eine engere Verknüpfung zwischen der Landwirtschaft und dem Nahrungsmittelsektor zurückzuführen. Mit Ausschlag gebend war aber auch das gute Wetter.

Russland bleibt weiterhin ein bedeutender Nettoimporteur landwirtschaftlicher Erzeugnisse.

Geändert hat sich hingegen die Zusammensetzung der Handelsströme mit Russland. Zunehmend importiert werden Fleisch und ausgewählte Milchprodukte, während bei den Ausfuhren ein Anstieg der Getreideexporte zu verzeichnen ist.

Haupteinflussfaktor bei der Tierproduktion waren die Befürchtungen hinsichtlich der Tiergesundheit in Europa.

Sowohl Russland als auch die MOEL6 verhängten vorübergehend Einfuhrsperren auf Fleischimporte; dadurch stiegen die Nachfrage nach diversen lokalen Erzeugnissen und auch die Preise. Diese Entwicklungen hatten 2001 signifikante Auswirkungen auf das Ausmaß der Agrarstützungen.

Das Stützungsmaß, gemessen als PSE-Wert, erhöhte sich in Russland zwischen 2000 und 2001 von 8 auf 10%.

Dieses Ergebnis liegt für 2001 unter dem OECD-Durchschnitt (31%). Setzt man die geschätzte Gesamtstützung (TSE) ins Verhältnis zum BIP, ergibt sich durch die landwirtschaftlichen Stützungsmaßnahmen nur eine relativ geringe Belastung der russischen Gesamtwirtschaft. Allerdings sind die hauptsächlich eingesetzten Instrumente - Marktpreisstützungen und Förderung der Faktorausstattung - nur wenig einkommenswirksam.

PSE-Anstieg in den MOEL6 - allerdings in geringem Umfang

Die Schätzwerte für 2001 reichten von 3% in Bulgarien bis 40% in Slowenien. Das Stützungsmaß lag in allen Ländern (ausgenommen Slowenien) deutlich unter dem OECD- (31%) und EU-Durchschnitt (35%). Bei den Gesamtstützungen in den MOEL6 ist ein Rückgang der Beihilfen für den Ackerbau und ein Anstieg für die Viehzucht festzustellen. Die Realität hinter den PSE-Durchschnittswerten weist je nach Produkt hohe Unterschiede auf.

Ingesamt haben sich die agrarpolitisch bedingten Verzerrungen seit Beginn der Übergangsphase erheblich verringert.

Marktverzerrende Preisstützungen sind immer noch die Hauptquelle für die Transferleistungen an die Erzeuger in Russland und in allen MOEL6, ausgenommen Estland.

Die weiteren Aussichten hängen bei allen sieben geprüften Ländern vom politischen Willen zur Durchführung der erforderlichen Strukturreformen ab.

Eine Herausforderung ist in vielen Ländern die Vollendung der Bodenreform, um einen funktionierenden Markt für landwirtschaftlich nutzbare Flächen zu erreichen. Oberste Priorität haben Investitionen in die Marktinfrastuktur, höhere Qualitätsstandards sowie institutionelle Reformen. Der Vorbereitungsprozess für den EU-Beitritt der MOEL6 und der erwartete WTO-Beitritt Russlands setzen signifikante politische Impulse, die im Laufe der Zeit eine deutlich höhere Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors dieser Länder bewirken dürften.

**Die vorliegende Kurzfassung enthält die Übersetzung von Auszügen aus:
Agricultural Policies in Transition Economies: Trends in Policies and Support - 2002
Politiques agricoles dans les pays en transition: Evolution des mesures
gouvernementales et du soutien - 2002
© 2002, OECD.**

OECD-Publikationen und -Kurzfassungen (Overviews) sind verfügbar unter:

www.oecd.org/bookshop/

Geben Sie im Online-Buchladen im „Title Search“-Suchfeld „Overview“ oder den englischen Titel der Veröffentlichung ein (es besteht systematisch ein Link zwischen den Kurzfassungen und der englischen Originalfassung).

Die Kurzfassungen werden von der Abteilung Rechte und Übersetzungen,
Direktion Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation, ausgearbeitet.

E-Mail: rights@oecd.org / Fax: +33 1 45 24 13 91



© OECD, 2003

Die Wiedergabe dieser Kurzfassung ist unter Angabe der Urheberrechte der OECD sowie des Titels der Originalausgabe gestattet.